



## Pressemitteilung

Ansprechpartner	Christian Wißler Stellv. Pressesprecher Wissenschaftskommunikation
Telefon	+49 (0)921 / 55-5356
E-Mail	christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema	<b>Preise und Ehrungen</b>

# Dreifache Auszeichnung für Bayreuther Wirtschaftswissenschaftler

**Ein „Triple“ für Prof. Dr. David Stadelmann (35), Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bayreuth! Am 22. November 2017 erhielt er in Berlin den Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik. Die Ludwig-Erhard-Stiftung würdigt mit dieser Auszeichnung alljährlich publizistische Beiträge, welche die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft auf aktuelle Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft anwenden und dadurch vielversprechende Lösungsansätze entwickeln.**

Kurz zuvor wurde der Bayreuther Ökonom von der Zeitschrift „Capital“ zum Mitglied der „Jungen Elite – Top 40 unter 40“ gekürt, einem Netzwerk engagierter Persönlichkeiten, die in den Bereichen Politik und Staat, Gesellschaft und Wissenschaft oder Management und Unternehmen neue Impulse setzen. Und bereits am 13. November nahm Stadelmann in Bregenz einen der diesjährigen Wissenschaftspreise des Landes Vorarlberg entgegen, der ihm für seine hervorragenden Forschungsleistungen verliehen wurde.

Der preisgekrönte Wirtschaftswissenschaftler ist seit 2013 Professor für Entwicklungsökonomik an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Seine Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere in den Bereichen wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum,



Prof. David Stadelmann (re.) und Ulric Papendick, Laudator und Mitglied der Jury des Ludwig-Erhard-Preises für Wirtschaftspublizistik, nach der feierlichen Preisverleihung.  
© Ludwig-Erhard-Stiftung / Foto: Dirk Hasskarl.



Wirtschaftspolitik und politische Ökonomie. In den letzten Jahren haben insbesondere seine Analysen zur Vertretung von Bürgerpräferenzen durch die Politik internationale Beachtung gefunden.

Den Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik erhielt der Bayreuther Ökonom für einen Artikel, der unter dem Titel „Flüchtlinge sollen einen Beitrag zahlen“ am 11. Januar 2017 in der Süddeutschen Zeitung erschien und danach in weiteren Zeitungen – unter anderem der „Huffington Post“ – abgedruckt wurde. Der Beitrag entwickelt die Eckpunkte eines neuen Konzepts, das die Migration aus Ländern Afrikas nach Europa mit marktwirtschaftlichen Instrumenten besser regulieren soll. Die Ziele: Flüchtlingen und Migranten mehr Sicherheit für ihr eigenes Leben zu geben, Schlepperorganisationen nachhaltig zurückzudrängen, die Planungssicherheit in den Aufnahmeländern Europas zu stärken und die Integration der Geflüchteten zu fördern. Dafür sollen Flüchtlinge und Migranten einen finanziellen Integrationsbeitrag entrichten, noch bevor sie ihre jeweiligen Heimatländer verlassen. Die Höhe des Integrationsbeitrags sollte knapp unter den von den Schlepperorganisationen verlangten Preisen sein. Statt sich auf eine lebensgefährliche Seereise zu begeben, könnten die Flüchtlinge nach Entrichtung des Integrationsbeitrags mit dem von ihnen bevorzugten Transportmittel legal einreisen.

„Wirtschaftliche Steuerungsinstrumente sind im Zusammenhang mit den Flucht- und Migrationsbewegungen nach Europa viel zu wenig berücksichtigt worden. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem Mut zu marktwirtschaftlich orientierten Überlegungen neue Lösungsansätze finden können, die den humanen Umgang mit Geflüchteten stärken und zugleich den Interessen der Aufnahmeländer besser entsprechen als die bisherige Flüchtlingspolitik“, erklärt Stadelmann.

### **Kontakt:**

Prof. Dr. David Stadelmann  
Entwicklungsökonomik  
Universität Bayreuth  
95447 Bayreuth  
Tel.: +49 (0) 921 / 55-6077  
E-Mail: david.stadelmann@uni-bayreuth.de

**Foto** zum Download unter:

[http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2017/143-Preise\\_David-Stadelmann/index.html](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2017/143-Preise_David-Stadelmann/index.html)

**3.083 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten.**

### **Text und Redaktion:**

Christian Wißler  
Stellv. Pressesprecher  
Wissenschaftskommunikation  
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
95447 Bayreuth  
Telefon: +49 (0)921 / 55-5356 // E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

**Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.**

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine Top-Adresse für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.300 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 232 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.